



III. INTERNATIONALE UMWELTJUGEND- KONFERENZ PROGRAMM

8.-9. APRIL 2017
BERLIN



Schulen:
Partner
der Zukunft



Auswärtiges Amt



РОССИЙКО-ГЕРМАНСКИЙ
ДОЛГОЛЕТНИЙ ОБМЕН
DEUTSCH-RUSSISCHES JAHR
DES JUGENDAUSTAUSCHS

GOETHE INSTITUT

Sprache. Kultur. Deutschland.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, liebe Gäste der III. Umweltjugendkonferenz in Berlin!

Der Wettbewerb „Umwelt macht Schule“ ist zwar erst drei Jahre alt, hat aber schon seit 2014 viele Umwelt-Fans an mehreren Orten der Welt - von Asien über Europa bis nach Afrika und Südamerika - gefunden. Im Jahr 2016 wurden 200 Projekte aus Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Kasachstan, Russland, Tadschikistan und der Ukraine eingereicht. Dem Wettbewerb haben sich auch Argentinien, Deutschland und Kamerun angeschlossen. Seit 2016 verfolgt das PASCH-Projekt „Your planet. You plan it.“ aus Südwesteuropa den gleichen Ansatz. 5 Gewinnerteams aus Belgien, Frankreich, Italien, Malta und Spanien nehmen an der Umweltjugendkonferenz teil.

Schmackhaftes Gift. Obdachlose Tiere in Russland. Textil vs. Plastik. Stoppt Luftballons. Schnee im „Asphaltdschungel“. Ohne Schaden waschen. Die Wirkung von Lärm auf den Menschen. Wie man sieht, sind die Umweltthemen, für die sich die Jugendlichen interessieren, den mannigfaltigen und regional unterschiedlichen Problemen der Wasser- und Luftverschmutzung, dem Energieverbrauch, der gesunden Ernährung, sowie der Tier- und Pflanzenwelt gewidmet. Und wir freuen uns, dass durch den Wettbewerb 9.000 Bäume in Lipezk gepflanzt wurden, dass nun die Wälder im Gebiet Nowgorod und in der Republik Burjatien vor dem Feuer geschützt sind, dass alle Schülerinnen und Schüler am Goethe-Gymnasium in Tadschikistan jetzt Müll trennen, dass der See Solone in der

Ukraine und der Sewansee in Armenien endlich sauber sind, dass Oberflächengewässer durch Doppelhydroxide von toxischen Metallen gereinigt werden können, dass Holzabfälle durch selbstgebaute Handpressen zu effizientem Brennmaterial für Öfen in Ishewsk verarbeitet werden, dass das Altpapier einer Schule in Tbilissi nicht mehr im Müll, sondern im Recyclingbetrieb landet, dass...

Der Beitrag aller Jugendlichen und ihrer Lehrerinnen und Lehrer für die Umwelt ist wirklich von unschätzbarem Wert. Und damit ist das Hauptziel des Wettbewerbs, lokale ökologische Situationen zu verbessern, erreicht.

Für die internationale Jury aus Umweltexperten von renommierten Universitäten und Forschungseinrichtungen war es nicht einfach, aus so vielen herausragenden Projekten die besten auszuwählen. Und wir gratulieren Ihnen dazu, dass Ihr Projekt unter den Gewinnern ist!

Es erwarten Sie zwei spannende Konferenztage mit interessanten Workshops, ein umfangreicher Erfahrungsaustausch mit anderen Teams, neue Bekanntschaften und die Möglichkeit, Berlin kennenzulernen...

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Konferenz und natürlich viel Erfolg bei Ihren weiteren Umweltforschungen und -aktionen!

Ihr Umwelt macht Schule-Team



PROGRAMM DER III. UMWELTJUGENDKONFERENZ

Samstag, 8. April

9:30	Eröffnung der Konferenz Grußworte Johannes Ebert, Generalsekretär des Goethe-Instituts Dr. Bernhard Felmberg, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
10:05	Projektpräsentationen, Teil 1 Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Projekte
10:55	Gesprächsrunde der Konferenzteilnehmenden
11:20	Plakatausstellung der Umweltprojekte der Schulen Offene Bühne für Projekte aus aller Welt Kaffeepause
12:20	Projektpräsentationen, Teil 2 Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Projekte
13:05	Mittagessen
14:00	Projektpräsentationen, Teil 3 Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Projekte
15:00	Kaffeepause
15:30	Parallele Arbeitsgruppen Schülerinnen und Schüler: Erarbeitung eines gemeinsamen Umweltappells an die Jugendlichen in aller Welt Workshops für Lehrerinnen und Lehrer: Mit CLIL lernt man besser!, Dagmar Osterloh Nachhaltigkeit als Schulthema am Beispiel der Oberschule Findorff (Bremen), Uwe Lütjen
18:00	Abendessen
19:00 – 21:30	Stadtrundfahrt



PROGRAMM DER III. UMWELTJUGENDKONFERENZ

Sonntag, 9. April

9:00	Gemeinsamer Einstieg für alle Teilnehmenden Impulsvortrag Botschafter für Klimagerechtigkeit, Plant-for-the-Planet, Louis Motaal
9:30	Parallele Arbeitsgruppen Schülerinnen und Schüler: Ein Weltspiel, Louis Motaal Lehrerinnen und Lehrer: Plant-for-the-Planet – eine weltweite Kinder- und Jugendinitiative, Impulsvortrag, Frithjof Finkbeiner
10:45	Kaffeepause
11:15	Parallele Arbeitsgruppen Workshop für Schülerinnen und Schüler: Plant-for-the-Planet - Eine Idee, die begeistert, Louis Motaal Workshop für Lehrerinnen und Lehrer: Vom Experiment zur nachhaltigen Struktur und Vernetzung, Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers
13:00	Mittagessen
14:00	Parallele Arbeitsgruppen Workshop für Schülerinnen und Schüler: Eigene Ideen „zum Fliegen bringen“ Open-Space-Workshop für Lehrerinnen und Lehrer: Projekte und Vernetzung fördern und fördern, Eike Pockrandt
16:00	Kaffeepause
16:30	Präsentation des gemeinsamen Umweltappells an die Jugendlichen in aller Welt
17:15	Abschluss der Konferenz

Moderation: Jasson Jakovides, Eike Pockrandt



SCHÜLERWORKSHOPS

Worldcafé

Die Schülerinnen und Schüler der Projektländer erarbeiten zusammen einen Umweltappell, in dem sie Aufrufe an die Jugendlichen in aller Welt formulieren, um sie zur aktiven Beteiligung am Umweltschutz zu bewegen.

Botschafter für Klimagerechtigkeit

Anhand des eigenen Projektes wird die Klimagerechtigkeit und die globale Bedeutung des Engagements der Kinder und Jugendlichen als weltweites Netzwerk thematisiert.

Louis Motaal

Weltspiel

In einem Interaktiven Spiel zur globalen Verteilung von Bevölkerung, Reichtum und CO₂-Emissionen setzen sich die Jugendlichen mit den Ursachen und Folgen der Klimakrise auseinander und entwickeln Verständnis für die Klimagerechtigkeit.

Louis Motaal

Eine Idee, die begeistert

Am Beispiel der Kinder- und Jugendinitiative Plant-for-the-Planet, die 2007 durch den damals 9-jährigen Felix Finkbeiner gegründet wurde, erfahren die Teilnehmenden, wie aus einer lokalen Schülerinitiative eine weltweite Bewegung werden kann. Diese Erfahrung ist der Ausgangspunkt für die anschließende Gruppenarbeit.

Louis Motaal

Eigene Ideen „zum Fliegen bringen“

Basierend auf den Ergebnissen des vorherigen Workshops werden die Ideen für eigene Umweltprojekte gesammelt und gemeinsame Initiativen entwickelt, mit denen sich die Jugendlichen länderübergreifend für ihre Zukunft einsetzen.



Jugend will ...

LEHRERWORKSHOPS

Mit CLIL lernt man besser!

Analog zum Motto des III. Internationalen Umweltjugendwettbewerbs „Umwelt macht Schule: denken, forschen, handeln!“ können sich die teilnehmenden Lehrkräfte miteinander austauschen, nachdenken und Visionen entwickeln, um einerseits zu reflektieren, wie ihnen der Spagat zwischen fremdsprachlichem und nachhaltigem, umweltrelevantem Lernen gelungen ist und andererseits, welche Konsequenzen sie für die zukünftige fächerübergreifende Zusammenarbeit ziehen wollen. Weitere Ideen und Tipps für ihre eigene Unterrichtsgestaltung erhalten sie durch den Impulsvortrag der Referentin. Abschließend wird die Frage erläutert, inwieweit ein unterrichtlicher Mehrwert für Lernende und Lehrkräfte durch das fächerübergreifende Projekt „Umwelt macht Schule“ entstanden ist und worin dieser besteht.

Dagmar Osterloh

Projekte und Vernetzung fordern und fördern

Im Open Space werden die im Rahmen von „Umwelt macht Schule“ gesammelten Erfahrungen, Anregungen und Projektideen gebündelt und gemeinsam evaluiert. Die Teilnehmenden suchen Synergieeffekte zwischen den eigenen Projektbeiträgen und den Anregungen der vergangenen Konferenztage und sondieren Möglichkeiten der Vernetzung untereinander. Diskutiert wird auch, wie Projektideen nachhaltig im Schulalltag verankert und eventuell einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.

Eike Pockrandt

Nachhaltigkeit als Schulthema am Beispiel der Oberschule Findorff (Bremen)

Vorstellung von Projekten aus dem naturwissenschaftlichen Unterricht und praktische Beispiele für die nachhaltige technische Umgestaltung von Schule.

Uwe Lütjen

Plant-for-the-Planet – eine weltweite Kinder- und Jugendinitiative

Im Vortrag werden Meilensteine und Erfolgsfaktoren der Kinder- und Jugendinitiative dargelegt. Dabei wird besonders auf die Schlüsselemente, wie intrinsische Motivation, Netzwerkarbeit und die langfristige lokale Verankerung der Aktivitäten an Schulen eingegangen.

Frithjof Finkbeiner

Bildung für nachhaltige Entwicklung: vom Experiment zu CLIL

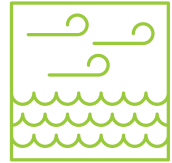
Beispiel: Wasser in einer globalisierten Welt

Wasser eignet sich für interdisziplinären Unterricht besonders gut. Angefangen mit dem Thema „Wasser als Menschenrecht“ über die Verfügbarkeit von sauberem Wasser bis hin zu naturwissenschaftlichen Grundlagen soll in dem Workshop eine interdisziplinäre Unterrichtseinheit erarbeitet werden. Kleine Experimente sollen die Veranstaltung abrunden.

Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers

PROJEKT: SEWANSEE OHNE MÜLL LCHASHEN, ARMENIEN

Müllablagerungen am Sewansee und im angrenzenden Wald stellen eine große Gefährdung für die dort lebenden Vögel und Fische dar und ziehen auch soziale Probleme nach sich.



Projekthalt: Wir haben uns intensiv mit dem stark durch Müllablagerungen verschmutzten Sewansee – dem größten See Armeniens – und den schwerwiegenden Konsequenzen dieser Verunreinigung für Vögel, Fische und Menschen beschäftigt. Dabei haben wir bei einem Ausflug an den Sewansee und in den angrenzenden Wald Müll eingesammelt, getrennt und zum Basteln wiederverwendet. Anschließend wurde der Minister für Ökologie in einem Brief über den Zustand des Sees informiert. Im Deutschunterricht haben wir danach vor allem die gesundheitlichen Folgen von Wasserverschmutzung thematisiert. Durch

das Projekt kamen wir auf die Idee, in jedem Klassenzimmer eine grüne Ecke mit selbst gepflanzten Blumen einzurichten.

Mittelschule von A.Ter-Grigoryan

Projektteam: Stella Afrikyan, Arusyak Nersisyan, Nare Chandanyan, Amalya Hovhannisyanyan (Deutschlehrerin), Zhanna Avagyan (Biologielehrerin)



PROJEKT: WORÜBER SCHWEIGEN DIE NADELBÄUME? ORSCHA, BELARUS

Das Waldsterben in der Republik Belarus hat zahlreiche ökologische Probleme wie Wüstenbildung, Degradation der Böden, Überschwemmungen, Bildung von Muren und Artensterben zur Folge.



Projekthalt: Da uns die Waldzerstörung in unserer Region aufgefallen ist, haben wir das gestörte Waldökosystem genau beobachtet, um herauszufinden, wieso es den Nadelbäumen unserer Region so schlecht geht. Um die bereits geschwächten und beschädigten Bäume zu schützen, haben wir erreichen können, dass das Schulgebäude zum Neujahrsfest mit künstlichen statt mit echten Nadelbäumen geschmückt wurde. Außerdem pflanzten wir viele Nadelbaumsetzlinge, gaben Führungen in dem ökologischen Museum

unserer Schule, hielten in der Schule Referate zum Thema „Waldschäden“ und „Waldsterben“ und veröffentlichten in einer Zeitung zwei Artikel, um die Öffentlichkeit über die Problematik zu informieren.

Schule Nr. 20

Projektteam: Kristina Vasilenka, Jana Januschewskaja, Natalija Halayenka, Alena Kamashuk (Deutschlehrerin), Natalia Lasarevitsch (Biologielehrerin)



PROJEKT: RECYCLINGPAPIER MIT EIGENEN HÄNDEN

TBILISSI, GEORGIEN

Mindestens einen Baum benötigt man für die Herstellung von 54 kg Papier. Die Papierproduktion stellt somit eine Gefahr für unsere Wälder dar.



Projekthalt: Damit wegen des Papiers keine Wälder mehr vernichtet werden müssen, haben wir alternative Wege der Papierherstellung gesucht und sind dabei auf die Wiederverwertung von Altpapier als beste Lösung gestoßen. In einem Experiment im Chemieunterricht konnten wir zeigen, mit welcher einfachen Mitteln Recyclingpapier mit geringem Energie- und Wasserverbrauch hergestellt werden kann. An unserer Schule wird das Altpapier nun nicht mehr

weggeworfen, sondern gesammelt - und einmal im Monat von einem Recyclingbetrieb abgeholt und wiederverwertet.

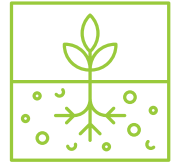
Europeanschool

Projektteam: Elena Jokhadze, Jarji Svanishvili, Tornike Kubaneishvili, Mtvarisa Buskivadze (Deutschlehrerin), Khatuna Kapanadze (Chemielehrerin)



PROJEKT: ZUM SCHUTZ DER RECHTE DER PFLANZEN! KOKSCHETAU, KASACHSTAN

Der Boden in unserer Region leidet massiv unter Verschmutzung und Degradation wegen giftiger Abfälle, städtischer Müllhaufen und falscher Bearbeitung.



Projekthinhalt: Da wir durch eine umfangreiche Analyse des Bodens unseres Schulgeländes herausfanden, wie erschöpft und nährstoffarm er war, machten wir es uns zum Ziel, dessen natürliche Fruchtbarkeit wiederherzustellen. Dazu überzeugten wir unsere Schulleiterin vom Bedarf der Anschaffung neuer Fächerrechen und setzten uns vor allem erfolgreich dafür ein, dass das den Boden stärkende Herbstlaub, welches üblicherweise verbrannt wird, auf dem Schulgelände

verbleibt. Über Flyer und mit einer Umfrage informierten wir die StadtbewohnerInnen und die SchülerInnen von der Notwendigkeit der Bodenerhaltung.

Schule-Gymnasium Nr. 1

Projektteam: Veronika Slyonzak, Vladislav Prokazin, Shanna Ospanova, Dina Grischenko (Deutschlehrerin), Nazifa Zakirova (Physiklehrerin)



PROJEKT: GEGEN DIE ÖKOLOGISCHE BEDROHUNG, ZUM ÖKONOMISCHEN NUTZEN: UMWELTFREUNDLICHE VERFAHREN DER HOLZMEHLVERARBEITUNG ISHEWSK, RUSSLAND

Nicht verwertbare Abfallprodukte wie Hobelspäne und Sägemehl sind hochentzündlich, nehmen viel Bodenfläche weg, versauern diese und brauchen zum Abbau Jahrzehnte – sie stellen somit ein ökologisches Problem der vielen Holzbearbeitungswerke in der Udmurtischen Republik dar.



Projekthinhalt: Ziel unseres Projekts war es, eine Lösung für das in unserer Region sehr aktuelle ökologische Problem der nicht verwertbaren Abfallprodukte der Holzverarbeitung zu finden. Dafür haben wir herausgefunden, wie man die Holzabfälle zu Dünger verarbeiten kann. Zudem haben wir verschiedene Versionen einer Handpresse aus Metallabfällen gebaut, mit der Holzmehlbriketts zum Heizen hergestellt werden können. Auf diese Weise können wir

die Sägemehlhaufen, die in den Werkstätten unserer Schule produziert werden, zu Brennmaterial für unseren Ofen verarbeiten. Das Problem der Holzmehlverarbeitung und die Ergebnisse unseres Projekts haben wir in Vorträgen und Zeitungsartikeln thematisiert.

Baufachschule

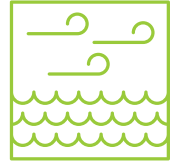
Projektteam: Ilja Shuravlew, Andrej Ogorodnikow, Dmitrij Chromych, Anastasija Eskanderowa (Deutschlehrerin)



PROJEKT: GIBT ES IN UNSEREM DORF TRINKWASSER UNTER FREIEM HIMMEL!?

KOTOWKA, RUSSLAND

Es ist aus ökologischer als auch ökonomischer Perspektive sinnvoll, Trinkwasser aus natürlichen Quellen zu verwenden – und alles dafür zu tun, diese natürlichen Trinkwasservorräte für die Zukunft zu erhalten.



Projekthalt: Trinkwasser kennen wir wegen der Wasserverschmutzung oftmals nur noch aus Plastikflaschen – aber gibt es trinkbares Wasser auch noch woanders? Mit dieser Frage befassten wir uns im Rahmen unseres Projekts und bei der Untersuchung der Wasserqualität verschiedener Quellen stellten wir fest, dass es in unserem Dorf aktuell nur noch eine einzige natürliche Trinkwasserquelle gibt. Um wenigstens diese für zukünftige Generationen zu erhalten, sammelten wir dort Müll, verschönerten sie mit Steinen und vertieften

die Bachsohle. Im Matheunterricht konnten wir zudem zeigen, dass es nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus ökonomischer Sicht sinnvoll ist, Trinkwasser aus natürlichen Quellen zu verwenden.

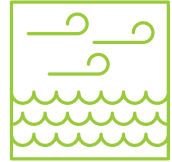
Kotowsker Mittelschule

Projektteam: Irina Tsepljaewa, Olga Koroljowa, Anastasija Dawydenko, Irina Lukjanowa (Deutschlehrerin), Galina Iwantschenko (Mathematiklehrerin)



PROJEKT: LASST UNS DIE TEICHE IM ALEXANDERPARK IN ZARSKOJE SELO RETTEN! PUSCHKIN, RUSSLAND

Im Alexanderpark sind die Teiche durch Müll und die fehlende Versorgung mit Frischwasser extrem verschmutzt. Das beeinträchtigt die Wasserqualität enorm.



Projekthalt: Da der Alexanderpark in der Nähe unserer Schule ein wichtiger Erholungsort ist, war es uns wichtig, uns um dessen stark verschmutzte und ungepflegte Teiche zu kümmern, die doch früher so sauber waren, dass sie als Trinkwasserquelle benutzt wurden. Unsere Untersuchung des Wassers bestätigten uns dessen schlechte Qualität. Wir konnten als Ursachen dafür die wegen veralteter Leitungen schlechte Wasserversorgung und die mangelnden Reinigungsarbeiten ausmachen. Nachdem

wir die Teiche gereinigt hatten, sprachen wir mit den MitarbeiterInnen des für den Park zuständigen Museums über die Ergebnisse unserer Untersuchung und unterbreiteten ihnen Vorschläge zur Problemlösung.

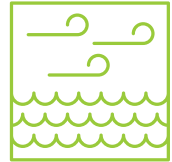
Schule Nr. 606

Projektteam: Valerjia Zak, Alexej Solowjew, Ksenija Rybnikowa, Polina Fomina (Deutschlehrerin), Galina Zelenkowskaja (Ökologielehrerin)



PROJEKT: WASSERVERSCHMUTZUNG UND GEGENMAßNAHMEN SURGUT, RUSSLAND

In Folge der aktiven Verstädterung aufgrund der Industrie wurden zahlreiche Wasserressourcen in Sibirien stark verschmutzt. Deshalb liegt es in unserer Verantwortung, den bereits entstandenen Schaden zu begrenzen und zu minimieren.



Projekthalt: Da die Wasserschmutzung durch die Öl- und Gasindustrie in Sibirien ein großes Problem unserer Region darstellt, haben wir selbst Wasserproben genommen und festgestellt, wie stark die Oberflächengewässer in Surgut durch toxische Metalle verunreinigt sind. Aufgrund unserer beunruhigenden Ergebnisse haben wir gemeinsam mit der Universität Surgut Experimente durchgeführt und dabei einen Weg gefunden, das belastete Wasser mithilfe von geschichteten Doppelhydroxiden zu

reinigen. Für diese Forschungsarbeit belegten wir den ersten Platz der wissenschaftlichen Konferenz der jungen Forscher und konnten so das Interesse städtischer Industrieunternehmen auf unser Projekt lenken.

Gymnasium „Laboratorija Salachowa“

Projektteam: Daniil Muller, Maxim Prjanikow, Jekaterina Kuchtenko, Marina Polyanina (Deutschlehrerin), Olga Stepanenko (Chemielehrerin)



PROJEKT: JEDES STÜCK MÜLL HAT SEINEN PLATZ – MÜLLTRENNUNG AM GOETHE-GYMNASIUM CHUDSCHAND

CHUDSCHAND, TADSCHIKISTAN

Müllberge und Abfälle in Wasserkanälen verschmutzen und schädigen die Umwelt und sind eine Zumutung für das Landschaftsbild. Organisierte Mülltrennung ist ein erster Schritt zum bewussten Umgang mit Müll und dessen großer Belastung für die Umwelt.



Projekthalt: Weil wir von den zahlreichen Müllbergen in der Nähe unserer Schule endgültig genug hatten, riefen wir dieses Projekt ins Leben, um ein dauerhaftes System der Mülltrennung an unserer Schule zu etablieren. Nachdem wir uns im Rahmen der Projektwoche „Umweltschutz“ intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt hatten, erarbeiteten wir im Biologieunterricht das Konzept der Mülltrennung, welches wir im Anschluss daran umsetzten, indem wir Mülltonnen für alle Klassenzimmer bauten

und die Schülerinnen und Schüler darüber informierten, wie Abfall richtig getrennt wird. Nun wird der getrennte Müll unserer Schule regelmäßig abgeholt und weiterverarbeitet.

Goethe-Gymnasium

Projektteam: Shakhlo Ganieva, Muhammadjon Fayozov, Muhammadjon Nabiev, Zarrina Khamisowa (Deutschlehrerin), Zarrina Mirzosharipova (Biologielehrerin)



PROJEKT: DAS WASSER IN ODESSA

ODESSA, UKRAINE

Trinkwasser in Odessa ist rar – weder das Leitungswasser noch das Wasser aus dem Schwarzen Meer ist trinkbar, sodass die Versorgung über Trinkhallen gewährleistet werden muss. Trotzdem kann der Bedarf an Trinkwasser auf diese Weise nicht alleine gedeckt werden.



Projekthinhalt: Um zu erfahren, wie die Qualität des Wassers in unserer Stadt ist, haben wir fünf Wasserproben – aus der Wasserleitung, filtriertes Wasser, Grundwasser, Wasser aus den Trinkhallen, abgekochtes Wasser – genommen und untersucht. Dabei konnten wir feststellen, dass nur das filtrierte Wasser und das Wasser aus den Trinkhallen gut zum Trinken geeignet sind. Aufgrund der Wasserproblematik ist uns ein sparsamer und bewusster Umgang mit Wasser ein dringendes Anliegen. Auch wenn wir an der schlechten Qualität des Leitungswassers in Odessa aufgrund des stark durch Chemikalien verschmutzten Grund- und Flusswassers

erstmal nichts ändern können, so konnten wir doch wenigstens die BewohnerInnen Odessas, die auf die Trinkhallen der Stadt angewiesen sind, auf die Wasserproblematik aufmerksam machen und ihnen durch Aufklärungsmaßnahmen in Form eines Flyers vielfältige Tipps zum Wassersparen an die Hand geben.

Gymnasium Nr. 4

Projektteam: Julia Dorofeewa, Marharita Scheremetjewa, Oleksandra Chmel, Razifa Khasanowa (Deutschlehrerin), Svitlana Iordan (Biologielehrerin)



PROJEKT: PRIVATDETEKTEI „ÖKO“ SUMY, UKRAINE

Durch große Müllablagerungen und Chemikalien wird die schöne Umgebung um Sumy verschmutzt, was zu Gewässerverschmutzung und zum Aussterben der für das Ökosystem sehr wichtigen Teichmuschel führt.



Projekthinhalt: Die Grundidee unseres Projektes ist die Schaffung von Aufmerksamkeit für die Probleme der Ökologie in unserer Region. Im Rahmen unseres Projekts haben wir Reinigungsaktionen im Wald durchgeführt und den gesammelten Müll wiederverwertet. Wir haben eine Öko-Seife hergestellt, welche die Umwelt nicht belastet, und die BewohnerInnen Sumys darüber

aufgeklärt, dass der Fang der ohnehin schon bedrohten Teichmuschel zu deren Aussterben beiträgt.

Schule Nr. 5

Projektteam: Kateryna Ivchenko, Viktorija Ostroverchova, Alina Bobrova, Tetiana Myroschnitschenko (Deutschlehrerin), Viktorija Lomaka (Ökologielehrerin)



PROJEKTE AUS ALLER WELT



MEHR BÄUME FÜR QUILMES! QUILMES, ARGENTINIEN

Trotz der städtischen Verordnungen ist der öffentliche Baumbestand in Quilmes – wie wir nach unseren Untersuchungen im Biologieunterricht wissen – zu klein und beschädigt. Wir wollen durch die Zusammenarbeit der Agrarschule und der Stadtgärtnerei erreichen, dass die Gemeinde ohne eine große finanzielle Belastung und mithilfe der EinwohnerInnen die bereits bestehenden Bäume besser pflegt und viele neue Bäume anpflanzt. Wir setzen alles daran, den Stadtrat von der Notwendigkeit der Umsetzung unseres Projekts zu überzeugen!

Holmberg Schule

Projektteam: Sofia Jolly, Paloma Contreras, Mariano Calcabrini (Leiter des Umweltprogramms)



WIE KÖNNEN WIR UNSERE SCHULE EFFIZIENTER UND UMWELT- FREUNDLICHER GEGEN WÄRME- VERLUST SCHÜTZEN? BREMEN, DEUTSCHLAND

Im Rahmen unseres Projekts haben wir uns gefragt, wie wir unsere Schule umweltfreundlicher gestalten können, da sie momentan durch eine mangelhafte Dämmung viel Wärme verliert. Zu diesem Zweck führten wir Gespräche mit Experten und wollen künftig sowohl Untersuchungen mit einer Wärmebildkamera durchführen als auch verschiedene Materialien auf ihre Wärmeleitfähigkeit testen. Im Anschluss daran wollen wir auch einen Kostenplan sowie einen Energiepass für unsere Schule erstellen.

Oberschule Findorff

Projektteam: Meret Hollwedel, Louise Holst, Jan Schäfer, Uwe Lütjen (Schulleiter)



PROJEKTE AUS ALLER WELT



GRÜNER DURCH SCHÜLER: EIN PROJEKT ZUR REDUZIERUNG DES SCHULMÜLLS

ANTWERPEN, BELGIEN

Weil Aluminiumfolie die Umwelt stark belastet, haben wir uns das Ziel gesetzt, den Gebrauch davon an unserer Schule zu minimieren. Dazu haben wir unseren Mitschülern zuerst einmal gezeigt, wie viel Müll sie produzieren. Wir haben auch den Chef des Putzpersonals an unserer Schule interviewt. Er hat uns viele Zahlen und Fakten genannt und auch erzählt, dass Aluminiumfolie, das oft zum Brot einwickeln verwendet wird, den meisten Müll ausmacht. Also haben wir – gemeinsam mit dem Schulleiter – einen Brief an die Eltern geschrieben, dass wir gern Alufolie an unserer Schule verbieten möchten. Jetzt bringen die SchülerInnen ihre Pausenbrote nicht mehr in Aluminiumfolie gewickelt, sondern in wiederverwendbaren Dosen mit – und unsere Schule ist dadurch ein sauberer Ort geworden.

Onze-Lieve-Vrouwecollege

Projektteam: Gabriele Gujman, Lina Tsikarishvili, Annelies Van Mol (Biologie- und Geographielehrerin)



DAS PAPIER: BALD UMWELTFREUNDLICHER?

TOULOUSE, FRANKREICH

Arbeitsblätter, Hefte, Bücher – Papier ist in der Schule allgegenwärtig. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, zu erforschen, was hinter dem Papier steckt. Also haben wir uns mit der Papierherstellung und deren Konsequenzen für die Umwelt beschäftigt. Schnell wurde uns klar, dass es viel umweltfreundlicher ist, Papier zu recyceln! Wir haben dazu ein Experiment durchgeführt und zuhause selbst Papier hergestellt. Mit unserer Biologielehrerin haben wir das Molekül Lignin, welches beim Papierherstellungsprozess eine wichtige Rolle spielt, unter dem Mikroskop untersucht. Um unser Gymnasium ökologischer zu machen, haben wir alternative Papierlieferanten kontaktiert, die unsere Schule in Zukunft mit recyceltem Papier beliefern könnten. Wir hoffen, dass unsere Schule bald nur noch umweltfreundliches Papier benutzen wird.

Lycée Saint Sernin

Projektteam: Alicia Toston Lamm, Marie Lasserre, Anna De Givry, Denis Patriarca (Physik- und Chemielehrer)



PROJEKTE AUS ALLER WELT



PROJEKT „SAUBERE SCHULE“ ROM, ITALIEN

Wir wollten in unserer Schule die Mülltrennung einführen. Dazu haben wir die Arbeit in Gruppen aufgeteilt. Eine Schülergruppe informierte die Mitschüler über die Verpackungsmaterialien (z.B. Tetra Pack, Styropor, Aluminium). Eine andere Gruppe hat eine Umfrage zur Akzeptanz von Mülltrennung unter den Lehrern und Schülern durchgeführt. Die dritte Gruppe nahm Kontakt zur Schulleitung sowie zum lokalen Müllbeseitigungsunternehmen auf. Allen zusammen ist es gelungen, in jedem Klassenzimmer, in den Fluren und im Atrium drei Müllbehälter aufzustellen: für Plastik, Papier und Restmüll. Wir hoffen, dass unsere Idee dabei helfen kann, unsere Schule zu verbessern und alle zu sensibilisieren, die in der Schule lernen und arbeiten.

Istituto Tecnico Commerciale Statale „Vincenzo Arangio Ruiz“

Projektteam: Andrea Nittoli, Sara Nykaza, Gerburg Ingrid Kamm (Deutschlehrerin)



WIR KÖNNEN DIE UMWELT RETTEN! COSPICUA, MALTA

Wir haben ein Umweltmodell aus Recyclingmaterial gebastelt. Das Modell stellt zwei Versionen unserer Umwelt dar: Eine Version mit und eine Version ohne Umweltschutz. Das „grüne“ Modell zeigt eine Familie beim Picknick im Grünen. Sie haben Spaß, denn sie können frische Luft atmen, die Vögel beobachten und im See schwimmen. Sie haben gelernt, den Müll zu trennen und Windkraft zu nutzen. Die andere Version zeigt eine Welt voller Abgase. Niemand spielt draußen, denn dort liegt überall Abfall und die Luft stinkt.

Um die „grüne“ Version unseres Umweltmodells zu verwirklichen, haben wir in alle Klassenzimmer und Toiletten Aufkleber mit „Licht aus!“ und „Wasser aus!“ gemalt. Mit diesen Zeichen wollen wir den Umweltschutz an unserer Schule voranbringen.

St Margaret's College Cospicua Middle School

Projektteam: Kryslie Muscat, Shelsey Tanti, Elizabeth Cuschieri (Deutschlehrerin), Donnalise Caruana (Englischlehrerin)



PROJEKTE AUS ALLER WELT



MÜLLTRENNUNG IN UNSERER SCHULE MADRID, SPANIEN

Eine Straßenecke voller Müll oder Abfall, der unsortiert weggeworfen wird – das ist ein typisches Alltagsbild in unserer Stadt. Deshalb haben wir es uns zum Ziel gemacht, alle Menschen in unserer Schule über die Wichtigkeit von Mülltrennung zu informieren. Durch viele Recherchen sind wir selbst zu Plastik-, Papier-, Glas und Restmüllexperten geworden.

Wir haben verschiedene Mülltonnen in die Klassenzimmer gestellt, ein eigenes Logo für Mülltrennung kreiert und einen Wettbewerb „Wer hat das sauberste Klassenzimmer?“ organisiert.

I.E.S. Francisco Giner de los Ríos

Projektteam: Ariadna Plaza Romo, Gloria Tamames Julian, Francisca Gomez Mateos (Lehrerin)



JURY



Dr. Georg Heiss

Freie Universität Berlin, Institut für
Geologische Wissenschaften
Dozent - Fachrichtung Paläontologie

Derzeit ist Herr Heiss als Dozent am Institut für Geologische Wissenschaften tätig, wobei seine Forschungsschwerpunkte das Wachstum von Korallenriffen, Paläoklimatologie und der derzeitige Einfluss von Menschen auf Korallenriffe im Indischen Ozean, Karibischen und Roten Meer sind. Er hat dabei bereits im Rahmen von umfangreichen Feldstudien mit einer Vielzahl von intergouvernementalen, gouvernementalen und nicht-gouvernementalen Akteuren zusammengearbeitet und legt viel Wert auf ein integratives und interdisziplinäres Vorgehen.

Neben seiner Dozententätigkeit arbeitet er als unabhängiger Berater im Bereich der Projektentwicklung und Trainings zur Überwachung und Management von Korallenriffen. Ebenfalls war er als Berater und Projektkoordinator für verschiedene Organisationen, Regierungen und Institutionen tätig.



Dr. Gundula Herwig

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes
Brandenburg
Leiterin der Stabsstelle
für Internationales und
EU-Angelegenheiten

Geprägt durch den Verlust ihrer Heimat aufgrund von zu extensiver Braunkohleförderung, beschloss Frau Herwig, Geologie zu studieren, um die Konsequenzen menschlicher Eingriffe in die Natur nachvollziehen zu können.

Nachdem ihre Forschungsschwerpunkte zunächst der Marinen Geologie zuzuordnen waren, hat sie mittlerweile verschiedene Referate im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg geleitet und sich dabei tagtäglich mit Umweltfragen beschäftigt. Seit 2013 leitet sie die Stabsstelle für Internationales und EU-Angelegenheiten des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und widmet sich der internationalen Zusammenarbeit von Wissenschaft und Forschung.

JURY



Prof. Mag. Wilhelm Linder
Hochschule für Agrar- und
Umweltpädagogik
Dozent

Lehrt an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Umwelt- und Naturpädagogik sowie Konzepte der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Als Autor hat er unter anderem Publikationen für die UNESCO Österreich, das Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten oder das Forum Umweltbildung erstellt. Aktuell arbeitet er im Rahmen der Grünen Pädagogik der Hochschule an Lehr- und Lernsettings zur Konkretisierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Dr. Doris Sövegjarto-Wigbers
Universität Bremen, Zentrum für
Umweltforschung und nachhaltige
Technologien (UFT)
Dozentin

Nach einer Promotion an der Universität Bremen im Fach Biochemie/Toxikologie, hat Frau Sövegjarto-Wigbers sich den Forschungsschwerpunkten Toxikologie, Allgemeine Chemie und Umweltchemie gewidmet. Seit 1996 ist sie als Mitarbeiterin an der Universität Bremen tätig, wobei sie neben Vorträgen und Dozententätigkeiten mit der Koordination des Umweltmanagementsystems betraut ist. Zusätzlich engagiert sie sich als Mitglied im Ausschuss für Gefahrenstoffe, als Beraterin der Bundesministerin für Arbeit und Soziales und als Beraterin von Betriebsräten zu gesundheitsschädlichen Arbeitsstoffen.

JURY



Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Spyra
BTU Cottbus
Universitätsprofessor, Inhaber des
Lehrstuhls Altlasten

So vielseitig wie sein Werdegang sind seine Forschungsschwerpunkte. Im Laufe der Jahre war er nicht nur im wissenschaftlichen Umfeld, sondern auch als Leiter der Direktion Polizeitechnische Untersuchungen in Berlin tätig. Im Rahmen seiner Forschung hat er sich unter anderem mit Toxikologie, Umweltkriminalität, Geofernerkundung sowie der Erkundung und Entsorgung chemischer und konventioneller Kampfmittel beschäftigt. Derzeit ist Herr Spyra neben seiner Professur an der BTU Cottbus in verschiedene Gremien und Beiräte eingebunden, wobei viele unmittelbar für den Umweltschutz eintreten.

PARTNER



русско-немецкое бюро
экологической информации

Russisch-Deutsches Büro
für Umweltinformation



b.tu

Brandenburgische
Technische Universität
Cottbus - Senftenberg



Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der
Staatlichen Lomonossow-Universität Moskau



ЭКОНОМИЧЕСКИЙ ФАКУЛЬТЕТ
МГУ имени М. В. Ломоносова

PARTNER DER UMWELTJUGENDKONFERENZ



Jugend will ...



IMPRESSUM

Herausgeber: Goethe-Institut Moskau

Gesamtprojektleitung: Dr. Anne Schönhagen

Projektkoordination: Ludmila Sokolowa

Projektassistenz: Anastasija Poljanitschko,
Ekaterina Wasjakina

Redaktion: Markus Driftmann

Design: Anatolijš Vjalihš, Norrskog

Druck: „PRINTLETO“